

Spürnasen auf Mystery-Crime-Trail

16 Hunde und Besitzer auf Spurensuche, um einen „Mörder“ zu fangen

Brelingen. Am Sonnabend vor einer Woche haben sich die „Wedemärker Spürnasen“ unter der Leitung von Sabine Niggemeier in Brelingen zu einem ganz besonderen Event getroffen, dem „Mystery-Crime-Trailen“. Insgesamt 16 Teams haben sich dabei auf Spurensuche begeben, um am Ende einen flüchtigen „Mörder“ dingfest zu machen.

Gestartet wurde in der Bergstraße, wo die Ermittler im Keller eines Hauses sogleich auf Blutspuren stießen, die sie zum ersten der 16 Torte führten. Dort trafen sie dann schon auf die erste Leiche, die durch kunstvolles Schminken filmreif hergerichtet war, und die Ermittlungsarbeit konnte beginnen.

Zunächst mussten die Ermittler herausfinden, welche verwertbare Spur der Täter am Tatort zurückgelassen hatte. Im ersten Fall war die Tatwaffe, ein Messer, am Tatort liegen gelassen worden. Dann wurde besprochen, welches Team dieser Spur folgen sollte, und der ausgewählte Hund wurde mit Hilfe des Messers als Geruchsträger auf die Spur angesetzt. So wurden im Laufe des Krimi-Trails alle Torte – überwiegend mit Hilfe von Zeugen – von den Ermittlern analysiert, um herauszufinden, wo der Täter verwertbare Spuren hinterlassen hatte, die dann von den Hunden verfolgt werden konnten und zum nächsten Tatort führten. So wurde im Verlauf der Suche halb Brelingen von den Ermittlern samt Hundemeute durchkämmt.



Das Ermittlerteam im Einsatz in Brelingen. Hunde und Herrchen im Team mussten am Tatort Spuren finden und verfolgen.

Alle Beteiligten (ob Mensch oder Hund) waren mit Warnwesten ausgestattet und gut beleuchtet, um größtmögliche Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten.

Nicht immer wurden an den Torton Leichen aufgefunden, häufig waren die Geschädigten noch auskunftsfähig und konnten den Ermittlern wertvolle Hinweise für die Spurensuche an die Hand geben. Hierbei konnten die gefundenen Personen auch ein wenig ihr schauspielerisches Talent aufblitzen lassen, so dass alle Beteilig-

ten ihren Spaß hatten. Allen Teams ist es gelungen, anhand der gelegten Spuren den nächsten Tatort zu erschnüffeln. Am Ende wurde der Täter vom letzten Team als „Schnapsleiche“ in der Feuerwache aufgefunden. Hier galt es noch, eine besondere Schwierigkeit zu meistern, denn die Tür zur Feuerwache war verschlossen, so dass das Team (also Hundeführer samt Hund) nur durch ein offenes stehendes Fenster in die Wache gelangen konnten. Doch auch diese Hürde konnte dank einer bereit ge-

stellten Leiter gemeistert werden.

Insgesamt war es für alle Beteiligten ein tolles Spektakel, welches nach gut drei Stunden im Schützenhaus am Sportplatz in Brelingen seinen geselligen Ausklang fand, wo sich alle Teilnehmer erschöpft aber zufrieden das Essen aus dem Saloniki schmecken ließen. Weitere Impressionen des Trail-Events können Interessierte auf der Homepage der Wedemärker Spürnasen unter wedemarkerspuernasen@weebly.com einsehen.



Los gehts! Der Hund hat an einem Tatort eine Spur aufgenommen und verfolgt sie zielstrebig.



Team in Arbeit: Hier weiß der Hund offenbar ganz genau, wo er hin will. Seine Besitzerin folgt ihm auf dem Fuß. Fotos: Niggemeier/Text Reichelt